

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

27.6.1898 (No. 174)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 27. Juni.

Nr. 174.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufungsgebühr: die gepaltene Beitzelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1898.

## Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Königlich Schwedischen Lieutenant der Artillerie, Grafen G. E. G. Poffe, kommandirt zur Dienstleistung bei Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen Gustaf Adolf und Wilhelm von Schweden und Norwegen, das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 3. Juni d. J. gnädigt geruht, den Professor Dr. Paul Mülhaupt an der Realschule in Ladenburg auf Schluß des Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. Juni d. J. wurde Geometer Otto König in Ueberlingen zum Trigonometer ernannt.

## Nicht-Ämtlicher Theil.

### Reichstags-Wahl.

(Vorläufige Ermittlungen.)

Berlin, 26. Juni, Abends 8 Uhr. Bisher sind 177 Stichwahlresultate bekannt. Gewählt sind 18 Konservative, 10 Reichspartei, 17 Centrum, 5 Reformpartei, 38 National-liberale, 11 freisinnige Vereinigung, 29 freisinnige Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei, 3 Bund der Landwirthe, 24 Sozialdemokraten, 1 Pole, 8 Welsen und 5 Wilde.

Erlangen. Segitz (Soz.) gewählt.  
Fürthheim. Bayer (Centr.) gewählt.  
Weimar. Baubert (Soz.) gewählt.  
Eisenach. Casselmann (freis. Volksp.) gewählt.  
Schwerin. Büding (Soz.) gewählt.  
Schlawe-Rommelshagen. Steinhauer (freis. Ver.) gewählt.  
Kronach. Brüchner (Centr.) gewählt.  
Zaun-Weizig. Kropatschek (konf.) gewählt.  
Kuppen. Dietrich (konf.) gewählt.  
Parchim. Pachnide (freis. Ver.) gewählt.  
Koslow. Hertel (Soz.) gewählt.  
Melle. v. Arnswaldt (Welse) gewählt.  
Lüchow. Graf Bernstorff (Welse) gewählt.  
Jena. Passermann (nat.-lib.) gewählt.  
Arnsberg i. W. Stöder (christl.-soz.) 12 072, Kreuz (nat.-lib.) 12 004 Stimmen. Es fehlen noch drei Ort-schaften.  
Wittenstein-Siegen. Stöder (christl.-soz.) gewählt.  
Schweinfurth. Holzappel (Centr.) voraussichtlich gewählt.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Telegramme.)

\* Washington, 26. Juni. Eine hier eingegangene Depesche des Generals Schafter besagt: Die Spanier hatten bei Sevilla eine stark verchanzte Stellung auf den Gipfeln hoher Hügel inne. Das Gewehrfeuer dauerte eine Stunde. Der Feind wurde aus seiner Stellung vertrieben. Die amerikanischen Truppen nahmen dieselbe jetzt ein. Die Spanier haben sich gegen Santiago hin zurückgezogen. General Miles äußerte, man müsse auf die Cubaner rechnen und ferner den spanischen General Pando verhindern, die in Holguin angeammelten 10 000 Mann nach Santiago zu führen. Garcia hat den besonderen Auftrag, dafür zu sorgen, daß keine Verbindung zwischen Holguin und Santiago möglich ist.

\* New-York, 26. Juni. Der Korrespondent der „World“ meldet aus Plaga del Este: Die Rough Riders sind in einen Hinterhalt gefallen. Sie rückten ohne jeden besonderen Angriff vor und ritten geräuschvoll unter lebhaftem Plaudern einen engen Weg den Wald entlang, als sie plötzlich sahen, daß sie sich innerhalb der spanischen Linien befanden. Ein scharfes Gewehrfeuer traf sie, es war aber kein Feind sichtbar. Die Amerikaner erlitten schwere Verluste infolge der merkwürdig falschen Auffassung über die Kampfweise der Spanier von gedekelter Stellung aus.

\* New-York, 26. Juni. Der „Herald“ meldet, die Spanier hätten das am Hafeneingang von Santiago liegende Fort Morro geräumt.

\* New-York, 27. Juni. Nach einer Depesche aus Zuragua sind in dem vorgestrigen Kampfe daselbst 17 Amerikaner gefallen, 36 verwundet und 9 verschunden.

\* Madrid, 26. Juni. Nach einer ämtlichen Depesche aus Santiago de Cuba wurde die Kolonne des Generals Vinales auf den Höhen bei Sevilla von

amerikanischen Truppen und einer Abtheilung Aufständischer angegriffen. Der Feind wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste auf spanischer Seite betragen sieben Tode und 27 Verwundete. Unter den letzteren befinden sich drei Offiziere. In Ensenada dauert die Landung der Amerikaner fort. General Vinales mußte die Ortschaft räumen, da dieselbe in Trümmer geschossen wurde. Da das amerikanische Geschwader unsere Infanterie auf 2 000 Meter aus schäreren Geschützen beschuß, zogen sich die Truppen unter Mitnahme des Kriegsmaterials zurück.

\* Madrid, 27. Juni. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen neuen Erlass, durch welchen die Frist zur Einreichung der Titres der auswärtigen Schuld bis zum 10. August verlängert wird. — Sagasta erklärt die über den Frieden umlaufenden Gerüchte für unbegründet. Der Augenblick für die Unterhandlungen sei noch nicht gekommen.

\* Madrid, 27. Juni. Die Regierung ergriff bringende Maßnahmen infolge der Nachricht, daß amerikanische Schiffe nach Spanien kämen.

\* Port Said, 27. Juni. Das spanische Geschwader ist im Hafen eingetroffen und wartet Befehle ab. Das Geschwader besteht aus den Schiffen „Pelago“, „Carlos V.“, zwei Panzerkreuzern, drei Torpedobooten und fünf Transportschiffen mit 4 000 Mann.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Kiel, 26. Juni. Seine Majestät der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des hier eingetroffenen Staatssekretärs v. Bülow an. Darauf wurde an Bord der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ Gottesdienst abgehalten, an dem die Kaiserliche Familie Theil nahm. Gegen 11 Uhr bestiegen die Majestäten, die Kaiserlichen Prinzen, die Prinzessin Heinrich, sowie v. Bülow mit mehreren Herren des Gefolges die Rennyacht „Meteor“ zur Theilnahme an der um 11 1/2 Uhr stattfindenden Segelregatta.

\* Berlin, 26. Juni. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht folgenden Erlass des Staatssekretärs v. Pöbbecke:

„Wiederholt ist neuerdings der Versuch gemacht worden, Angehörige der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu gewinnen. Auch sind mehrere Fälle zu meiner Kenntniß gelangt, in denen außerhalb der Verwaltung lebende Agitatoren in Versammlungen von Beamten das Wort geführt haben, um Unzufriedenheit zu erregen, die Maßnahmen der Behörden in gebührender Weise zu kritisiren und Zwietracht unter den verschiedenen Beamtencategorien zu säen. Wenngleich ich überzeugt bin, daß der Geist der Pflichttreue in der Beamtenschaft auch für die Zukunft ein Bollwerk gegen das Eindringen sozialdemokratischer Bestrebungen bilden wird, so halte ich es doch für meine Pflicht, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß, wie ich bereits im Reichstage erklärt habe, jede Betheiligung an sozialdemokratischen Bestrebungen mit den durch den Dienst gelobten Amtspflichten unvereinbar ist und daß deshalb Beamte, die derartigen Anschauungen Ausdruck geben, nicht im Dienste gebildet werden können. Unstatthaft ist es ferner, daß gewerbetreibende Agitatoren in Beamtensammlungen Gelegenheit geboten wird, durch aufreizende, die Organe der Reichsregierung und insbesondere die vorgelegte Dienstbehörde herabsetzende Reden die Einnüchtheit vertrauensvollen Zusammenarbeitens und die Arbeitsfreudigkeit in der Beamtenschaft zu untergraben. Wer sich durch solche Agitationen beeinflussen läßt, kann nicht erwarten, daß ihm das Vertrauen geschenkt wird, welches für die Verwendung in verantwortlicher Stellung unerlässlich ist. Es ist die Pflicht der einflussreichen Elemente in den einzelnen Beamtentreffen, allen die Dienstguth löchernden und die Interessen des Standes schädigenden Einflüssen energisch entgegenzuwirken und in ihren Kreisen mit allem Ernste dafür einzutreten, daß der Beamtenschaft das gegenseitige Vertrauen und die Berufsfreudigkeit erhalten bleibe, welche zur Abjurg der großen und wichtigen Aufgaben der Reichspost- und Telegraphenverwaltung unentbehrlich ist.“

\* Wien, 26. Juni. Der anlässlich des Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers und des 5. Bundes-schießens veranstaltete Schützenfestzug verlief, von schönstem Wetter begünstigt, glänzend. Der außerordentlich wirksam arrangirte Zug wurde von Hunderttausenden, die sich in dichten Massen auf dem ganzen Wege bis zum Festplatz aufgestellt hatten, lebhaft begrüßt. Die Zahl der bei dem Zuge Theilgenommenen belief sich auf etwa 14 000 Mann.

\* Wien, 26. Juni. Seine Majestät der König von Sachsen traf gestern Abend zum Besuche Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und der Erzherzogin Maria Josepha in Franzensbad ein. Der König wird sich drei Tage dort aufhalten.

\* Wien, 27. Juni. Gestern Vormittag fand die feierliche Firmung der Erzherzogin Elisabeth durch Fürstbischof Gruscha in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des Kaiserhauses statt.

\* Budapest, 26. Juni. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski mit dem Direktor im Reichspostamt Eydow und Geh. Oberpost Rath Giesede, ist zur Besichtigung der Einrichtungen der hiesigen Post- und Telegraphenverwaltung eingetroffen.

\* Paris, 26. Juni. Der nunmehr mit der Bildung des Kabinetts beauftragte Briffon konferirte mit Sarrien, Peytral, Viger und Mesureur. Man glaubt, daß die Unterhandlungen zum Ziele führen werden.

\* Paris, 27. Juni. Kurz vor Mitternacht wird folgende Kombination für das neue Kabinet als wahrscheinlich bezeichnet: Briffon Justiz oder Inneres, Sarrien Inneres oder Justiz, Bourgeois Auswärtiges oder Unterricht, Delcassé Marine oder Auswärtiges oder Kolonien, Lockroy Marine oder Unterricht, Peytral Finanzen, Cavaignac Krieg, Viger Ackerbau, Monestir Oeffentliche Arbeiten, Marone Jouis Kolonien oder Handel. Viger soll die Uebernahme des Ackerbauportefeuilles von der Bedingung abhängig machen, daß die Getreidezölle beibehalten werden. Die Bildung des Kabinetts soll heute noch erfolgen.

\* Luxemburg, 27. Juni. Der gestern ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs lautete: Die Lungenerkrankungen sind in Abnahme. Das Allgemeinbefinden ist besser. Kein Fieber.

\* Rom, 26. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König nahm heute die Demission des Kabinetts di Rudini an und beauftragte den General Louis Pelloux mit der Bildung des neuen Kabinetts.

\* Rom, 26. Juni. Die Deputirtenkammer stimmte den Verordnungen zu, die bis zum 30. d. Mts. die Getreidezölle aufheben, und diese Zölle vom 1. Juli auf 5 Lire und vom 16. Juli auf 7.50 Lire festsetzen. Die Kammer vertrat sich darauf auf unbestimmte Zeit.

\* London, 26. Juni. Aus Peking wird gemeldet, daß die Verhandlungen bezüglich der Peking-Hankau-Eisenbahn zum Stillstand gekommen sind. Die chinesische Regierung lehnte die Forderungen Belgiens ab. Der französische Gesandte soll als Schiedsrichter bei etwaigen Streitfällen fungiren.

### Verschiedenes.

W. Baden, 27. Juni. (Telegr.) Die aus 7 badischen Brief-taubenvereinen bestehende Reisevereinigung „Badenia“ veranstaltete gestern ihr 6. diesjähriges Probefliegen ihrer Brief-tauben von Donaueschingen (184 km) aus. Die Tauben wurden am Samstag Vormittag 6 Uhr eingesetzt und nach Donaueschingen eingetroffener telegraphischer Nachricht dortselbst 7 Uhr 35 Min. aufgelassen. An dem Probefliegen theilnahmte sich der erste badische Brieftaubenverein „Merkur“ Baden mit 72, der Verein für Brieftaubenzüchter in Pahr mit 75, der Verein „Phönix“ in Mannheim mit 60, der Brieftaubentrieb Forzheim mit 12 und der Brieftaubentrieb Mastatt mit 27 Brieftauben. Trotz des sehr ungünstigen Wetters beim Ausfliegen der Tauben war der Erfolg, soweit es sich um die hiesigen Tauben handelt, günstig. Der Wettflug um den Staatspreis findet am Sonntag den 10. Juli von Passau (380 km) aus statt.

† Berlin, 26. Juni. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat nach dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht bis zum Schluß des Jahres 1896 seit ihrer Begründung für koloniale Zwecke die Summe von 584 111 M. 90 Pf. bewilligt. Sie hat jetzt 274 Abtheilungen und 139 Ortsgruppen und einen Bestand von etwa 25 000 Mitgliedern.

† Kiel, 26. Juni. (Telegr.) Die Segelregatta des Norddeutschen Regattaverbands nahm einen vortrefflichen Verlauf. Besonders bemerkenswerth sind die Erfolge der neuerbauten Yachten „Rainbow“, „Marolga“, „Wansee“, „Kommodore“, „Hammonia“ und „Betty“. Die Bahnlänge war für die Yachten 1. und 2. Klasse 32, für die übrigen bis zu 19 Seemeilen lang. In der ersten Klasse errang der „Meteor“ des Kaisers den ersten, sowie den Jubiläumspreis. In Klasse 1 b. „Kommodore“ des Contreadmirals Barandon den ersten, in Klasse 1 die „Tutty“, Besitzer Karl v. Siemens, den zweiten Preis.

† Kiel, 26. Juni. (Telegr.) Der Fürst von Monaco ist auf seiner Yacht „Prinzessin Alice“ hier eingetroffen.

† Hamburg, 26. Juni. (Telegr.) Bei dem Deutschen Derby-Kennen in Horn um den Preis von 100 000 M. wurde „Dabernicht“ Erster, „Maltänig“ Zweiter, „Doria“ Dritter, „Wollmond“ Vierter.

† Offen a. Ruhr, 26. Juni. (Telegr.) Heute Früh ist das Mälzerei-Gebäude der hiesigen Aktienbierbrauerei mit sämtlichen Mälz- und Hopfenbottichen niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

† Krafsau, 27. Juni. (Telegr.) Gestern wurde das Denkmal des Dichters Adam Mickiewicz enthüllt. Viele tausende von Personen, darunter Abordnungen von Prag und Schlessen, sowie zahlreiche Abgeordnete wohnten der Feier bei. Es wurden mehrere Reden gehalten, darunter vom Landmarschall Grafen Badeni und dem Stadtpräsidenten Tarnowski, worin Mickiewicz als Dichter und Patriot gepriesen wurde.

† Paris, 27. Juni. (Telegr.) Anlässlich der vor 25 Jahren erfolgten Ernennung des Grafen Münster zum Botschafter in London widmeten die Diplomaten und Militärattachés, welche unter Münster gedient hatten, ihm als Zeichen dankbarer Berehrung einen silbernen Tafelauffatz.



Badischer Landtag.

104. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Samstag, den 25. Juni 1898. (Ausführlicher Bericht.)

Am Regierungstisch: Präsident des Ministeriums des Innern Geh. Rath Dr. Eisenlohr, Amtmann Dr. v. Grimm, später Geh. Rath Zittel.

Präsident Gönner eröffnet um 9 1/4 Uhr die Sitzung. Eingegangen ist eine Petition verschiedener Thierschutzvereine, das Verbot der Schlachtung mittelst Schächtung betreffend.

Abg. Frhr. v. Bodman berichtet über den Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Jagd- und Wildschadengesetzes. Die Justizkommission nahm den Entwurf in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung an, gemäß der für den Schaden, den Raubtiere, Strich- und Zugvögel anrichten, kein Ersatz geleistet wird.

Abg. Fieser glaubt, daß die Kammer den Antrag annehmen müsse, weil eventuell zu fürchten ist, daß das andere hohe Haus den Entwurf überhaupt ablehnt und die Landwirthe auf diese Weise überhaupt keinen Ersatz für den Haischaden erhalten würden.

Präsident des Ministeriums des Innern Geh. Rath Dr. Eisenlohr unterstützt den Antrag des Vorredners haupt-

sächlich aus dem Grunde, weil die Gemeinden den Jagdschaden zu tragen hätten.

Der Entwurf wird hierauf einstimmig angenommen. Abg. Schmid berichtet über die Petition der Straßenbahngesellschaft Fahr und der Stadt Fahr um Bewilligung einer weiteren Subvention von 80 000 M. für die Bahn Seelbach—Fahr—Rhein.

Kommissionsantrag: Empfehlende Ueberweisung der Petition an die Großh. Regierung.

Abg. Höring dankt für diesen wohlwollenden Antrag; er geht auf die Geschichte der Fahr Straßenbahn ein und befragt die Petition wärmstens. Es lasse sich hoffen, daß mit der Zeit eine bescheidene Rentabilität der Bahn eintreten werde.

Abg. Ged: Der Betrieb der Fahr Straßenbahn sei kein derart musterhafter, daß man sich ohne Kritik für eine solche Subvention aussprechen könne. Die Anschlüsse mit der Hauptbahn lassen zu wünschen übrig. Auf Verspätungen der Staatsbahn werde keine Rücksicht genommen. Die reichen Leute in der berühmten Handelsstadt Fahr sollten etwas tiefer in die Tasche greifen und nicht in dieser Ausdehnung sich an die Allgemeinheit wenden.

Abg. Pfefferle äußert sich über die nachträgliche Subventionierung der Kaiserstuhlbahn. Es sei Sache der Billigkeit, daß man die Fahr Straßenbahngesellschaft nicht anders behandle, als andere Unternehmungen. Andere Gesellschaften haben Steuerfreiheit bekommen und nur diese nicht.

Abg. Wacker will sich auf den Standpunkt des Wohlwollens stellen, obwohl die Straßenbahngesellschaft einen Anspruch auf nachträgliche Berücksichtigung eigentlich nicht habe.

Es sei Aufgabe der Bahn, Rücksicht auf die Anschlüsse zu nehmen.

Abg. Fieser ist der Ansicht, daß man nicht generell alle in Finanzschwierigkeiten gerathenen Bahnunternehmungen subventioniren darf. Im vorliegenden Falle liegen indes genügende Gründe vor, dafür müsse aber auch die Bahn von der Staatsverwaltung scharf kontrollirt werden.

Geh. Rath Zittel: Die Regierung werde die Sache wohlwollend behandeln. Die Bahn stehe wie alle Nebenbahnen unter der Kontrolle des Staats. Fälle, wo der Anschluß verfehlt wurde, kommen auch bei der Staatsbahn vor. Die Behauptung des Abg. Ged, daß die Privatbahn nach Belieben in Dinglingen über die Geleise der Staatsbahn fahre, könne unmöglich richtig sein, denn es sei dazu die Erlaubniß des Stationsmeisters notwendig.

Abg. Heimbürger hofft, daß die geübte Kritik auf eine Verbesserung des Betriebs hinwirke und ist für Verbesserung der Staatsaufsicht.

Abg. Höring glaubt, daß die relativ geringen Mittel an den gerügten Uebelständen schuld sind. Im Uebrigen werde das Interesse der Verwaltung an einer Hebung des Verkehrs zur Abstellung der Uebelstände führen. Man sei mit dem Petition gekommen, nicht um eine Dividendenbahn, sondern um die zum rationellen Betrieb erforderlichen Mittel zu schaffen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Verloofung von Pfandbriefen und Communalobligationen der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Bei der am 17. März 1898 vor Großh. Notar Friedrich Börner hier vorgenommenen Verloofung von 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließl. 62 und von 3 1/2% igen Communalobligationen der Serien III und IV wurde die

Endziffer 63

gezogen. Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Communalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit der Zahl 63 auslaufen, also Nr. 63, 163, 263 u. s. w., 1063, 1163 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Die Kündigung erfolgt bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 auf den 1. Juli 1898, bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, sowie bei den gezogenen Communalobligationen der Serien III und IV auf den 1. October 1898; mit diesen Tagen endet die kouponmäßige Verzinsung der gezogenen Stücke. Wir sind bereit, die gezogenen Pfandbriefe in 3 1/2% ige bis 1904 unkündbare neue Stücke zum Vorkauf der letzteren umzutauschen.

Das Verzeichnis der aus früheren Verloofungen noch rückständigen Pfandbriefe ist bei uns und allen Pfandbriefverkaufsstellen erhältlich. Mannheim, den 25. Juni 1898

Die Direktion. Pferd-Potterie des Pfälz. Rennvereins Neustadt a. S. Ziehung nächsten Freitag. General-Agentur Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh., Hauptagentur Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 15.

Pianino von Julius Blüthner, nur 2 Jahre im Gebrauch, wurde mir zum Verkauf übergeben. Ludwig Schweisgut, Grossh. Bad Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstraße 31.

Wir suchen für unsern Secundärbahn-Betrieb einen geprüften Lokomotivführer und sehen Offerten mit Zeugnißabschriften entgegen. Portland-Cement-Werk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Ebner Heidelberg. Nr. 338.2

Wirthsleute gesucht. Für eine gute gangbare Wirtschaft mit Realgüterbesitz und einem jährlichen Bierumsatz von 2000 Hektoliter werden tüchtige, tautionsfähige Wirthsleute gesucht. Offerten unter K.W. 1236 in der Exp. d. Bl. abzugeben. Nr. 1177

ODONTA Zahnwasser zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne. WOLFF & SOHN Filiale Wien Kalmarerplatz 1. Verkaufsstellen in allen besseren Parfüm-, Friseur- u. Drogerie-Geschäften.

ver in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, zuletzt in Waldhof, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß letzterer sich ihr gegenüber harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung im Sinne des L.R.S. 231 schuldig gemacht habe, mit dem Antrage auf Trennung der Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Donnerstag den 10. November 1898, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, den 21. Juni 1898. Freund, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Nr. 335.2. Nr. 7759. Karlsruhe. Der Schloffer Wilhelm Heidi dahier, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt, klagt gegen seine Ehefrau, Friederike, geb. Glog, 3. Rt. an unbekanntem Orte, gemäß L.R.S. 229, 231, 232 mit dem Antrage auf Ehescheidung. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 31. October 1898, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, den 21. Juni 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Nr. 365.1. Nr. 7911. Karlsruhe. Der Adlerwirth Konstantin Erhard in Waldhof bei Wiesloch — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Rothschild in Bruchsal — klagt gegen den Gipser Friedrich Steinbach, früher in Unterwiesheim, zuletzt in Mannheim wohnhaft, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger 425 M. 85 Pf. für in der Zeit vom 15. September 1897 bis 11. Dezember 1897 gewährte Kost und Wohnung schulde und sich der Zuständigkeit des Großh. Landgerichts Karlsruhe unterworfen habe, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 425 M. 85 Pf. nebst 5% Zins vom Klageaufstellungsstage an und zur Tragung der Kosten zu verpflichten und das Urtheil gegen Sicherheit für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag, 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, den 22. Juni 1898. Kern, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Nr. 377. Nr. 7504. Offenburg. Die Ehefrau des Basil Huber, Sofie, geb. Hart von Waldum, wurde durch Urtheil der Civilkammer I dahier unter Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 21. Juni 1898. Die Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Doll.

Nr. 367. Nr. 7459. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Schmiedmachers Karl Braun, Karoline, geb. Künzler in Unterwiesloch, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 11. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Weil.

Nr. 366. Nr. 7656. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Ritualienhändlers Thomas Handl, Elise, geb. Reinhardt dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 13. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Ertel.

Nr. 343. Nr. 7637. Karlsruhe. Die Ehefrau des Kaufmanns Julius Pöffel, Hermine, geb. Hug in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Petshheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier — Civilkammer II — ist bestimmt auf Samstag den 1. October 1898, Vormittags 9 Uhr. Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 22. Juni 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Weil.

Nr. 367. Nr. 7459. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Schmiedmachers Karl Braun, Karoline, geb. Künzler in Unterwiesloch, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 11. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Weil.

Nr. 366. Nr. 7656. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Ritualienhändlers Thomas Handl, Elise, geb. Reinhardt dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 13. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Ertel.

Nr. 343. Nr. 7637. Karlsruhe. Die Ehefrau des Kaufmanns Julius Pöffel, Hermine, geb. Hug in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Petshheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier — Civilkammer II — ist bestimmt auf Samstag den 1. October 1898, Vormittags 9 Uhr. Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 22. Juni 1898. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Weil.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Genossenschaftsregister-Eintrag. Nr. 350. Nr. 32,542. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 98, Gef. Reg. Bd. VIII, Firma „Mannheimer Portland-Cement-Fabrik“ in Mannheim: Georg Güter in Mannheim ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden und ist damit dessen Vertretungsbezugnis erloschen. Mannheim, den 22. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht III. Mittermaier.

Handelsregister-Eintrag. Nr. 357. Nr. 12,804. Baden. In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen: Unter D. 3. 91 in Firma: Dampfziegelwerke Doh in Doh: Der Theilhaber Karl Better in Forzheim ist gestorben. An dessen Stelle ist getreten dessen Witwe Bette, geb. Kay in Forzheim. Baden, den 17. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Fr. Mallebrin.

Strafrechtspflege. Bekanntmachung. III. a. 3. Nr. 1245/116. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 16. Juni 1898, bestätigt durch den kommandirenden General des 14. Armeekorps am 18. Juni 1898 sind: 1. der Dragoner Heinrich Leopold Franz vom 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiment Nr. 20, geboren zu Löwenstein, Oberamt Weinsberg, Baden, Nr. 315. 2. der Rekrut Wilhelm August Wiegand vom Landwehrbezirk Heidelberg, geboren zu Heidelberg, Baden, Nr. 315. 3. der Rekrut Karl Fritz August Sander vom Landwehrbezirk Mannheim, geboren zu Weiden in Hannover, Preußen, im Angehörigensverfahren für fahnenflüchtig erklärt und zu Geldstrafen von je 160 Mark verurtheilt worden. Karlsruhe, den 22. Juni 1898. Königl. Gericht der 28. Division.

Nr. 276.2. Schopfheim. Der am 31. Juli 1870 in Schleichbach geborene Landwirth und Referent des Trains Friedrich Hum wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, bezw. sich nach Ablauf des ihm nach Amerika erteilten Urlaubes im Auslande aufzuhalten, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 18. August 1898, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Schopfheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Königl. Bezirkskommando Herrsch vom 28. Mai 1898 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schopfheim, den 18. Juni 1898. Gauer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Nr. 276.2. Schopfheim. Der am 31. Juli 1870 in Schleichbach geborene Landwirth und Referent des Trains Friedrich Hum wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, bezw. sich nach Ablauf des ihm nach Amerika erteilten Urlaubes im Auslande aufzuhalten, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 18. August 1898, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Schopfheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Königl. Bezirkskommando Herrsch vom 28. Mai 1898 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schopfheim, den 18. Juni 1898. Gauer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermiethete Bekanntmachungen. Nr. 265.2. Nr. 4264. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Verleerung und Aufstellung des Eisenwerkes der Reitergrabenbrücke bei km — 105,4 + 46 der Hauptbahn auf Bahnhof Doh, im Gewichte von 7130 kg (hierunter 42 Stück gleiche Hauptträger von 4,92 m Trägerlänge), Gubbeisen = 4070 kg, soll im Wege der öffentlichen Wettbewerzung vergeben werden. Bedingnisse nebst Zeichnung und Gewichtsberechnung sind auf dem diesseitigen Geschäftszimmer einzusehen oder von da zur Einsichtnahme leihweise zu beziehen. Angebote auf 100 kg Fluß- resp. Gubbeisen sind längstens bis Montag den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer (Kriegsstraße Nr. 17 in Karlsruhe) verschlossen und mit der Aufschrift „Reitergrabenbrücke auf Station Doh“ portofrei einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 19. Juni 1898. Großh. Bahnbaupinspector des Bezirks Nassau in Karlsruhe.

Nr. 632.2. Nr. 1306. Emmendingen. Bauführer. Für den Neubau eines Pfarrhauses in Weisweil suchen wir zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen energischen Hochbautechniker. Bewerbungen mit Lebenslauf unter Angabe der persönlichen und sonstigen Verhältnisse und der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung der beglaubigten Zeugnißabschriften über diejenige Thätigkeit sind bis 5. Juli d. J. bei unterzeichnetem Stelle einzureichen. Emmendingen, 25. Juni 1898. Großh. Bezirksbauinspektion.

Nr. 296.2. Nr. 2135. Offenburg. Bekanntmachung. Die Großh. Rheinbauinspektion Offenburg sucht auf die Dauer von drei Monaten einen tüchtigen Geometer bezw. Geometergehilfen zur Aufnahme und Ausarbeitung von Lageplänen und Nivellements. Bewerbungen wollen bei der diesseitigen Stelle bis 10. Juli d. J. unter Vorlage der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche eingereicht werden. Offenburg, den 21. Juni 1898. Großh. Rheinbauinspektion.

Nr. 296.2. Nr. 2135. Offenburg. Bekanntmachung. Die Großh. Rheinbauinspektion Offenburg sucht auf die Dauer von drei Monaten einen tüchtigen Geometer bezw. Geometergehilfen zur Aufnahme und Ausarbeitung von Lageplänen und Nivellements. Bewerbungen wollen bei der diesseitigen Stelle bis 10. Juli d. J. unter Vorlage der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche eingereicht werden. Offenburg, den 21. Juni 1898. Großh. Rheinbauinspektion.

Nr. 296.2. Nr. 2135. Offenburg. Bekanntmachung. Die Großh. Rheinbauinspektion Offenburg sucht auf die Dauer von drei Monaten einen tüchtigen Geometer bezw. Geometergehilfen zur Aufnahme und Ausarbeitung von Lageplänen und Nivellements. Bewerbungen wollen bei der diesseitigen Stelle bis 10. Juli d. J. unter Vorlage der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche eingereicht werden. Offenburg, den 21. Juni 1898. Großh. Rheinbauinspektion.

Nr. 296.2. Nr. 2135. Offenburg. Bekanntmachung. Die Großh. Rheinbauinspektion Offenburg sucht auf die Dauer von drei Monaten einen tüchtigen Geometer bezw. Geometergehilfen zur Aufnahme und Ausarbeitung von Lageplänen und Nivellements. Bewerbungen wollen bei der diesseitigen Stelle bis 10. Juli d. J. unter Vorlage der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche eingereicht werden. Offenburg, den 21. Juni 1898. Großh. Rheinbauinspektion.